

14.11.16

Category: [Materialien & Produkte](#)

Sectors: [Bergbau](#)

Tags: [Innovation](#), [Nachhaltigkeit](#), [Regulierung](#), [Ressourcen](#)

Freiwillig zu mehr Ressourceneffizienz

Winterthur - Die Schweiz soll mit mehr Zusammenarbeit, Innovation und der Konzentration aufs Wesentliche ihre Ressourceneffizienz erhöhen. Das schlägt eine Gruppe von Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft vor. „Go for impact“ steht nun für alle Akteure offen.

Die Schweiz kann aus der Sicht von [Ruedi Noser](#) zu einem Vorreiter eines neuen Ansatzes für die Erhöhung der Ressourceneffizienz sein. „Die Schweiz könnte das Leadinghouse werden dafür, wie diese Ziele mit Eigeninitiative und einer cleveren Regulierung erreicht werden können“, sagt der IT-Unternehmer und Zürcher FDP-Ständerat in einem [Video](#) zur Vorstellung von „Go for impact“. Das Denkmodell ist laut einer [Mitteilung](#) des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) im Verlauf eines Jahres von 21 Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung entwickelt worden. Es soll aufzeigen, wie die Schweiz schnell und wirkungsvoll zu einer ressourcenschonenden Wirtschafts- und Konsumweise gelangen kann.

Nötig sei dazu zum einen Zusammenarbeit zwischen Zulieferern, Mitbewerbern und Abnehmern in der Wirtschaft, mit Behörden und mit Akteuren der Zivilgesellschaft. Der zweite Pfeiler sei die Innovation. „Die Ziele des Pariser Klimaabkommens können nur mit innovativen technischen Lösungen erreicht werden“, nannte Ruedi Noser bei der Vorstellung von „Go for impact“ am [Swiss Green Economy Symposium](#) am Montag in Winterthur. Er verwies auf das Beispiel synthetischer Treibstoffe. Der dritte Pfeiler ist die Konzentration aufs Wesentliche. „Auf den Impact kommt es an, die tatsächliche Wirkung“, sagte Simone Arizzi, bei amerikanischen Chemiekonzern [DuPont de Nemours](#) für die Innovation in Europa, dem Nahen Osten und Afrika zuständig.

„Go for impact“ steht als Denkmodell nun auch anderen Akteuren offen. „Es ist eine Einladung an die Wirtschaft, sich selber zu vernetzen“, sagte Sybil Anwander in Winterthur, Leiterin der Abteilung Ökonomie und Innovation im BAFU. Eine [Internetseite](#) fasst die Ergebnisse der bisherigen Diskussionen zusammen.

Das BAFU sei später auch bereit, die Fortschritte zu messen. Wichtig sei auch die internationale Vernetzung“, so Anwander. Der Anspruch jedenfalls ist gross. „Mein Traum ist es, dass die Schweiz zu einem ‚Valley of Sustainability‘ wird, einem Zentrum der Nachhaltigkeit“, sagte die Unternehmerin [Paola Ghillani](#). stk

Twittern

Gefällt mir

G+1

Weitere Artikel in dieser Rubrik

- [Trendwende in der MEM-Industrie lässt auf sich warten](#) 15.11.2016
- [Bühler geht gegen Antibiotika-Resistenz vor](#) 15.11.2016
- [Klimastiftung unterstützt neue Technologien](#) 14.11.2016
- [Oerlikon baut neues Werk in den USA](#) 11.11.2016
- [Roche Diagnostics gewinnt Zuger Innovationspreis](#) 11.11.2016
- [Zurich räumt beim Innovationspreis ab](#) 11.11.2016
- [EKT verstärkt Engagement in Telekommunikation](#) 11.11.2016
- [WISeKey sichert Lichtsysteme](#) 11.11.2016
- [Empa zeichnet Flammenschutzmittel aus](#) 10.11.2016
- [Sensirion präsentiert neuartige Gaszählermodule](#) 10.11.2016

Was gibt es Neues...

16.11.16 - PFC-Verschmutzung durch Chemiefirmen

Seit Jahren ruft Greenpeace die Textilbranche dazu auf, ihre Produktion zu entgiften. Einige PFC-Chemikalien können gesundheitliche Auswirkungen [▶](#)

15.11.16 - Finissage <Prix Lignum 2015> an der ETH

Bis zum 28. November sind die Siegerprojekte des Prix Lignum 2015 aus der Preisregion Nord an der ETH Zürich im Höggerberg ausgestellt. Diesen... [▶](#)

14.11.16 - Ein wirtschaftlicher Weg zu mehr Energieeffizienz in Gebäuden

«Leitfaden Energiespar-Contracting für die Schweiz» heisst die Informationsveranstaltung des Bundesamts für Energie, die am 28. November 2016... [▶](#)

11.11.16 - Von der Energieschleuder zum Plusenergiebau

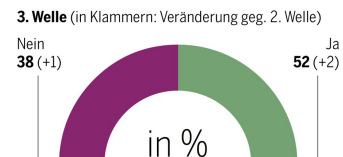
[Senden Sie uns Ihre Nachrichten](#)

Tweets, die @cleantechDOTch gefallen

 **Energie Network CH**
@energienetwork

57 Prozent der Schweizer wollen den raschen Atomausstieg, gemäss 3. Tamedia-Umfrage @Atomausstieg_JA [tagesanzeiger.ch/schweiz/standa...](#)

3. Tamedia-Umfrage zur Atomausstiegsinitiative



Einbetten

Auf Twitter anzeigen

Rubriken

- Natur & Landwirtschaft
- Mensch & Gesellschaft
- Energie & Kohlendioxid
- Stadtplanung & Bauen

Über uns

- cleantech.ch
- Impressum
- AGB